

BEITRÄGE ZUR TEXTGESCHICHTE DES ADAM VON BREMEN.

Von
ALFRED OTTO.

I.

DIE ADAM VON BREMEN-HANDSCHRIFT DES M. HIERONYMUS CYPRAEUS SLESVICENSIS.

In der Textgeschichte der *Gesta Hammaburgensis Ecclesiae Pontificum* des Adam von Bremen spielt die Ausgabe des dänischen Historiographen und Kanonikers in Ribe, ANDERS SØRENSEN VEDEL (1542—1616), eine bedeutsame Rolle. Ist doch seine Ausgabe die Erstausgabe des Adam von Bremen im Druck. Sie erschien 1579 in Kopenhagen. Wie VEDEL im Vorwort dazu bemerkt, standen ihm bei der Ausarbeitung des Textes mehrere Hss. zur Verfügung (. . . *in omnibus istis exemplaribus, quae ad manus meas pervenerunt* . . .). In der Hauptsache hielt er sich jedoch an eine alte Hs. des dänischen Zisterzienserklosters Sorø auf Seeland aus dem 12. oder 13. Jahrhundert.¹ Sie war ihm von Iver Bertelsen, dem Vorsteher des durch die Reformation aufgehobenen Klosters, zur Verfügung gestellt worden.²

Von den anderen Hss. nennt VEDEL ausdrücklich die eines M. BARPTOLMAEUS (sic!) CYPRAEUS SLESVICENSIS. Alle Hss., die er in Händen gehabt habe, so schreibt er im Vorwort zur Ausgabe, hätten den Namen des Autors verschwiegen, *nisi quod initio Epistulae nuncupatoriae, huius vice, A maiusculum positum animadvertimus. Qua ratione ductus, M. BARPTOLMAEUS*

¹) Vgl. SCHMEIDLER, Adam von Bremen (Hannover-Leipzig 1917). Einleit. S. XXI—XXIII. ²) VEDEL im Vorwort: . . . *Exemplar primum, quod in membrana exaratum habuimus, in Bibliotheca Coenobii Sorensis repertum, protulit eius loci Ephorus Regius, vir insigniter eruditus & humanus* M. IVARUS BARTHOLINUS . . .